

Vorbereitung

Zunächst musste ich mich für ein Land und eine Universität entscheiden, für die ich mich bewerben wollte. Relevante Kriterien waren für mich die Unterrichtssprache, die Kursauswahl, die Lebenshaltungskosten und die Größe der Stadt. Ich wollte auf Englisch studieren, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern. In Skandinavien und Mittel- oder Osteuropa werden tendenziell mehr Kurse auf Englisch angeboten. In Spanien, Italien oder Frankreich ist das Studium oft in der Landessprache. Deshalb ist es wichtig herauszufinden, auf welchem Sprachniveau man studieren möchte. Meine Heimuniversität hat mit der Mykolas-Romeris-Universität eine Partnerschaft, auch gekoppelt an unsere Studiengänge, deshalb fiel mir die Entscheidung dann leicht. Mir persönlich fehlte nur noch ein Kurs für den Abschluss meines Masters, deshalb war mir die Anrechnung eines Fachs sehr wichtig. Ich entschied mich dann in Litauen für Kurse wie „Handelslogistik“, „Datenschutzrecht“ sowie einen Kurs über die Geschichte Litauens. Ein Grund, warum ich mich für Vilnius entschieden habe, waren auch die niedrigen Lebenshaltungskosten. Die Mieten sind im Vergleich zu Deutschland viel günstiger, mehr dazu finden Sie im Abschnitt "Unterkunft". Auch Bars, Cafés und Restaurants sind günstiger, was den Vorteil hat, dass ich mehr ausgehen und mehr vom Land sehen konnte. Das trifft auch für Bus- und Bahntickets zu. Ein Busfahrticket kostet für Studenten je nach Dauer zwischen 33 Cent (30 Minuten) und 60 Cent (1 Stunde), und eine Monatskarte kostet etwa 5 Euro. Vilnius als Stadt ist auch gut mit anderen Städten verbunden, so dass man schnell und günstig Tagesausflüge nach Trakai oder nach Kaunas machen kann. Die Größe der Stadt war für mich insofern wichtig, als dass größere Städte eine bessere Infrastruktur haben und das Freizeitangebot vielfältiger ist.

Finanzierung

Erasmus+ fördert jede Person in Litauen derzeit mit 330 Euro im Monat. Ca. 80 Prozent werden vor dem Auslandssemester gezahlt, der Rest nach der Rückkehr. Ich war allerdings wegen der Pandemie 2 Monate im Onlineunterricht von Deutschland aus und habe dann die restlichen 3 Monate nach Verbesserung der Situation vor Ort verbracht und auch nur für diese Zeit Geld erhalten. Hiermit konnte ich die Miete meiner WG zahlen. Zusätzlich dazu habe ich noch eine Remote-Nebenjob, wodurch meine Lebenshaltungskosten gedeckt waren. Da ich gerne reise, habe ich auch noch vorher Geld gespart, um beispielsweise in Nationalparks zu fahren oder nach Lettland und Estland.

Unterkunft

In Vilnius besteht die Möglichkeit im Studentenwohnheim zu wohnen oder sich selbst eine WG / Wohnung in der Stadt zu suchen. Ich habe mich für eine WG entschieden, da die Studierendenwohnheime etwas außerhalb liegen. Außerdem teilt man sich normalerweise zu zweit oder dritt ein Zimmer. Die Küche wird meistens mit mehreren anderen WGs geteilt. Einen weiteren

Vorteil fand ich, dass ich bei einer WG vorher die Menschen kennenlernen kann, mit denen ich zusammenwohnen werde. Ich habe zum Beispiel vorher mit meinen Mitbewohnerinnen auf Facebook geschrieben. Im Vergleich zum Studierendenwohnheim sind WGs deutlich teurer. Allerdings sind diese günstiger als in Deutschland. Die meisten Wohnungen kosten zwischen 250-350 Euro, es sind jedoch nicht immer die Nebenkosten einberechnet. Zum Vergleich, im Studierendenwohnheim kann man ab 57 Euro wohnen (Triplezimmer), ein Doppelzimmer kostet 87 Euro. Ich habe etwas außerhalb der Altstadt mit einem weiteren Mitbewohner gewohnt und 230 Euro warm gezahlt. Es gibt jedoch auch teurere WGs, die sicher etwas mehr Komfort bieten. Wegen Corona habe ich erst spät mit der Suche angefangen, da ich mir unsicher war, ob ich ein Auslandssemester absolvieren kann.

Meine WG habe ich auf Facebook gefunden. Es gibt mehrere Facebook Seiten, wo WGs oder Wohnungen für ein Semester angeboten werden. Oftmals soll im Voraus die Kautions (meistens eine Monatsmiete) gezahlt werden. Mein Vermieter hat mir die Kontaktdaten von vorherigen Erasmusstudenten gegeben, die in der Wohnung gewohnt haben, sodass ich sicher gehen konnte, dass die Wohnung existiert. Hier sollte man dringend aufpassen, nicht auf Betrügereien hereinzufallen.

Studium

An der Mykolas-Romeris-Universität konnte man über die Homepage vorab schon angebotene Kurse anschauen. Insgesamt musste ich, um die Erasmusförderung zu erhalten, 15 ECTS sammeln. Dies entspricht in Vilnius 3 Kursen. Insgesamt war das Angebot an Kursen auf Englisch etwas eingeschränkt, ich denke durch die Pandemie wurden einige Kurse gestrichen. Meine Kurse waren meistens klein, die Kursgröße variierte zwischen 5 und 25 Studierenden. Die Kurse auf Englisch wurden vor allem von Erasmusstudierenden oder Internationalen Studierenden belegt. Der Kursaufbau ähnelt dem in Deutschland. Die Notenzusammensetzung unterscheidet sich zu der in Deutschland, da für einen Kurs mehrere Leistungen erbracht werden müssen. Meist gab es eine Klausur und eine kleinere Hausarbeit oder etwas Vergleichbareres. Die Noten setzten sich hierdurch meistens aus 2 bis 3 Leistungen zusammen, wodurch der Aufwand während des Semesters ähnlich war zu Deutschland. Der Vorteil ist jedoch, dass z.B. die Klausur am Ende weniger ins Gewicht fällt. Insgesamt fiel mir das Studium hierdurch leichter. Die Noten sind von 1 bis 10 und werden entsprechend umgerechnet. Ich hatte leider keine Veranstaltungen in Präsenz, sondern nur Online. Für die Seminare wurde Microsoft Teams oder Zoom genutzt. Die Universität hat mir die Lizenzen zur Verfügung gestellt.

Freizeit

Aufgrund der Corona Situation konnte ich nicht alle Freizeitangebote im vollen Umfang nutzen. So hatten Clubs beispielsweise fast bis zum Ende hin geschlossen.

Es gibt zahlreiche historische Museen wie die Nationalgalerie über die Geschichte Litauens, Galerien, Kunstmuseen etc. Außerdem gibt es neben der Kathedrale zahlreiche Kirchen. Besonders schön an Vilnius ist die große Bar- und Cafészene in Vilnius. Als klassische Erasmusbar hat sich Plus Plus Plus in der Innenstadt etabliert. Empfehlenswert ist auch die Bar am Hauptbahnhof Stotis, die Pizzeria Uzupios Pizzerija oder das vegane Restaurant RoseHip. Bei schönem Wetter kann auch in die vielen Parks in der Nähe gehen, wie etwa dem botanischen Garten. Im Sommer war ich auch mehrmals bei Green Lakes, wo es schöne Strände und Spazierwege gibt. Zudem lohnt sich auch eine Fahrt nach Klaipėda und auf die Kurische Nehrung, wo man die Ostsee und Strand genießen kann.

Fazit

Ich würde ein Auslandssemester in Vilnius sofort weiterempfehlen, da mir sowohl das Studium als auch die Stadt und das Land sehr gut gefallen haben. Trotz Corona wurde mir eine angenehme Umgebung geschaffen und ich hab mich stets gut betreut gefühlt. Während der Veranstaltungen wurde zum Beispiel erklärt welche Portale wofür genutzt werden, wie ich mich für Klausuren anmelde, wer zuständig für die Erasmusstudierende ist oder welche Sehenswürdigkeiten es in Vilnius gibt etc. Vilnius ist eine sehr schöne historische Stadt, die viel zu bieten hat. Zudem habe ich während meines Erasmus neben internationalen Studierenden auch einige neue litauische Freunde gewonnen und kann nur empfehlen, auch die Erasmus-Blase etwas zu verlassen. Ich habe an der Universität keinen Litauischkurs besucht, weshalb ich am Ende meines Erasmus nur einzelne Wörter wie Danke, Bitte, Hallo konnte. Trotzdem konnte ich mich an den meisten Orten in Vilnius damit verständigen. Bis auf die ältere Generation, die eher russisch als zweite Sprache spricht, können alle Englisch. Speisekarten waren auch oft auf Englisch erhältlich, ansonsten hilft Google Übersetzer.